



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XII. Verschreibung der verpfändeten Plattenburg auf des Mathias von Saldern Lebenszeit und Ordnung wegen der Baukosten, vom Jahre 1555.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

nachkommenden auch vor vns vndt vnser Nachkommenden fur vndt fur vndt dan von wegen vnserer Kirchen wolbedechtiglich vndt Capitulariter bewilligt vndt thun solches, Inmassen wir es am bestendigsten thun sollen, können vndt mogen, hiemit vndt in krafft ditz brieffes. Zue deme als hochgedachter vnser gnediger herr etzlich Silberwerck vndt Kleinoten so zue wistock vndt wiltsnack vorhanden vndt dem Stifft Huelbergk vndt deselben Kirchen zuetendig gewesen, zue seiner Chuerfürstlichen Gnaden handen genommen vndt gebrauchen willigen S. Churf. g. wir die wegnehmung vndt gebrauch folches Silbers vndt Cleinotter gleichergestalt, Wie itzo von der verpfandung des Ambtt Plattenburgk gefetzt, vorzeihen vns auch hiemit aller vndt Jeder Rechten, Indulten, Priuilegien, Statuten, die vns in gemeine oder insonderheit mochten herwieder zue statten kommen Oder die wir von Bäpftlicher heiligkeit Kayf. oder Kön. Maytt nochmals konten erhalten derselben hierwider in keinem zugebrauchen, Die sollen vns auch nicht behulfflich sein So sollen vndt wollen wir vns auch hieruon von niemands der des gewaldt hat lasen abfoluiren noch in integrum restituiren, vndt do es geschehe soll es nichtig sein, vorzeihen vns auch Insonderheit der Constitution Ne quid fede vacante, Item de rebus Ecclesiae non alienandis aut hipotecandis etc. Das auch dieser handell desto stetter vndt vester moge gehalten werden, Wollen noch sollen wir keinen Bischoff dene wir Postulirt hetten oder nochmals Postuliren vndt elegiren würden lasen, zur Regierung des Stiffts kommen, auch nicht zum Bischoff bewilligen noch annehmen Ehr habe dan diese Vorschreibung so lange das Ambtt Plattenburgk nicht wieder gelöset mit vorschrieben vndt bewilliget, Vndt wo sich zuterage das wir vnser Nachkommende oder ein Bischoff fur sich vns oder der kirchen wegen wurden diesen handell oder Vorpandung an Plattenburgk oder der kirchen Silbers halber anfechten, So soll folche anfechtung nicht alleine keine stadt haben, Sonder hochgedachter vnser gnediger herr vndt S. Churf. g. Erben sollen vns auch vmb so hoch, als das Ambt Plattenburgk itzo vorpundet, anzuefechten vndt zue straffen haben. Doch soll auch die wiederlöfung an Plattenburgk von S. Churf. g. oder derselben Erben inhalts gegebenes Reuerfes geschehen, Alles trewlich vndt vngefehrlich. Vrkundtlich mit vnserm Capittels anhengendem Insiegell besiegelt vndt gebenn zue Huelberg Mitwochens nach Laurentii Christi vnser lieben herrn Gebuertt Tausentt fünffhundert vndt im Zwey vndt funffzigsten Jahre etc.

Nach dem Original auf der Plattenburg und dem Havelbergischen Capitels Copialbuche.

XII. Verschreibung der verpfändeten Plattenburg auf des Mathias von Saldern Lebenszeit und Ordnung wegen der Baukosten, vom Jahre 1555.

Wir Joachim von Gottes gnaden Marggraff zue Brandenburgk des heiligen Römischen Reichs Ertzkammerer vndt Churfurst etc. Bekennen hiemit vndt thun kundt vor vns vnser Erben vndt nachkommen Marggraffen zue Brandenburgk, Nachdeme wir hieueorn vnserm Cammerer Rath vndt lieben getrewen Matthiesen von Saldern das Ambt Plattenburgk vmb eine Summe geldts Pfandsweifs eingethan laudt seiner daruber habenden Vorschreibung, vndt aber itzgemeltes Ambtt mit den dartzue gehörigen Vorwercken an gebewden als wir bericht worden feindt dermassen vorfallen, das es ohne grossen vncoften nicht wieder in ein bawliches wesen gebracht werden können auch vnserm Cammerer nicht vnbillig bedencklich gewesen sich mit demselben vncoften muehe vndt Arbeit des bawens zue beladen vndt doch in einem vngeuwisen zue setzen, wan er von folchem Ambt mochte abgelöset wer-

den auch seines Bawerecks nicht notturfftige vorficherung zuehaben, Das wir derwegen vmb itzgedachts Ambtts wieder erbawung nutz vndt kundlicher beferung willen Auch in gnediger erwegung der mannigfaltigen getrewen vndt angenehmen dienste, die weiland vnserm herrn Vatern loblicher gedechtnus vndt vns von ermeltem vnserm Cammerer in etzliche vndt dreifsig Jahr wesentlich an vnserm hoff erzeigt vndt gethan vndt noch Teglichem trewlichen vndt nutzlich geleistet vndt bewiesen werden, ihme gnediglich bewilligt Zuegefagt vndt versprochen haben, Gereden ihme auch geloben vndt versprechen hiemitt in Crafft dietz brieffes vor vns vnser Erben vndt Nachkommen bey vnsern furstlichen wahren wortten, das er das obgedacht Ambtt Plattenburgk die Zeitt seines lebens vmb den Pfandschilling so er itzo darauff hat vndt das was er darein verbawen wirdt, innebehalten, besitzen vndt danon durch vns vnser Erben oder Jemandes anders so lange er lebet nicht abgelotett werden noch von vns oder vnsern Erben andern zuethuen gestadtet werden, es geschehe den mit seinem gueten wissen vndt willen, Sonder dafselb vermöge seiner vorigen habenden Pfandvorschreibung geruhiglich geniessen vndt gebrauchen soll, Vndt als er nun dagegen in vorgemeltem Ambt die vorkommene Gebewde wieder in bewlich wesen zue bringen vndt andere notturfftige Newe Zue thuen vndt aufzuerichtenn auff sich genomenn, Sollen dieselbigen gebewde, sobalde sie vorfertig nach aufweisung der Register vndt Rechnung gewirdigt vndt betzalet werden, Wie hoch sich nun nach gehaltener Rechnung befindenn wirdt das die Summa an gelde so er verbawett lauffen wirdt, So wollen wir ihne derselben halber auff obgedacht Ambtt auch notturfftiglich vorfichern vndt darüber eine sonderliche vorschreibung zuetstellen. Vndt do er Todts halben abginge, welches in dem willenn des Almechtigen stehet, So solten seine Erben oder trewe besitzer vndt Jnhaber des vorgemelten Ambtts dafselbige zu entreuenn oder abzuetretten nicht schuldig seinn, Sie seindt dan neben dem Pfandschilling auch des was vnser Cammerer darinnen verbawett hatt, (das dan wie vorstehet nach den Baw Registern soll gerechendt vndt betzalet werden) bahryber gentzlichen vndt zue guetem grunde woll vergnuget vndt betzalet, vndt soll auff den fall der ablöfung vnd sonstes alles andern halben gehalten werden wie in der Pfand Vorschreibung weiter vormeldet ist. Derwieder auch wir vnser Erben vndt Nachkommen vnsern Cammerer seine Erben vndt getrewe Jnhaber des vielgedachten Ambtts nicht dringen noch in einigem wege beschwerenn, Sonder Sie in deme vielmehr gegen Menniglich vortretten schadelofs halten gnedig schutzen vndt handthaben wollen, alles getrewlich vndt vngefehrlich. Des zue Vrkundt haben wir diesen brieff mit eigener handt vnterschrieben vndt vnser Insiegel daran hengenn lassen. Vndt wir Johans Georg Marggraff zue Brandenburgk etc. bekennen hiemitt in diesem brieff das wir vor vns vnser Erben vndt Nachkommen in diese vorschreibung auch gnediglich gewilligett, Gereden vndt geloben auch das wir dieselb in allen Puncten vndt Artickeln belieben genehm haben vndt gegen obgedachtem Matthiesen von Saldern seinen Erben vndt trewen Jnhabern des Ambtts Plattenburgk stedt, vest vndt vnuerbruchlich halten sollen vndt wollen Sie auch darwieder nicht bedrengen noch beschweren, Sondern vielmehr darbey verthetigen vndt gnediglich schutzen wollen, Des zur Sicherheit vndt bekräftigung der warheit haben wir diesen brieff neben vnserm herrn Vatern auch vnterschrieben vndt vnserm anhangendem Thaumenn Ringk besiegelt. Geben vndt geschehen Coln an der Sprew Nach Christi vnsern lieben herrn gebuert Taufendt funffhundert vndt im funff vndt funfftzigsten Jahre am Tage Purificationis Mariae etc.

Joachim Chuerfurst,
manu propria.

Hans Georg, Marggraff zu Brandenburgk,
manu propria.

Nach einer alten Copie.